

› Jahresbericht Arbeitsstelle Forschungstransfer 2017





Laura
Cardenas-
Krenz



Dr. Wilhelm
Bauhus



Sergio
Puerta



Lena
Wobido



Naomi
Roth



Irmgard
Lobermann



Simone
Mäteling



Lennart
Bohmann



Daniel
Machado



Katarina
Kühn



Janita
Tönnissen



Marc
Stallony



Andreas
Wessendorf



Dr. Katharina
Krüger



Team
MUMUN



Anne
Harnack

› Grußwort

Verehrte Leserin, verehrter Leser,

es freut und motiviert uns immer wieder, wenn die in der AFO entwickelten Transferkonzepte aufgehen, indem sie sowohl im außeruniversitären Umfeld der WWU, als auch im Ausland Beachtung finden. So war es eine Herausforderung, im Frühjahr 2017 erstmals ein Ideen-Mining im Rahmen eines großen Internationalisierung-Programms an der Universität Hiroshima durchzuführen. Wir sind der Einladung aus Japan neugierig gefolgt und sind das Wagnis eingegangen, in einem ganz anderen Lern- und Kulturkreis zu arbeiten - letztlich mit großem Erfolg. Ein weiterer großer Erfolg war die Durchführung der ersten Sybille-Hahne-Gründer-Akademie, in der zahlreiche WWU-Alumni ihre vielfältige Expertise für Nachwuchs-Gründerinnen und -Gründer zur Verfügung stellten.

Auch im Jahr 2017 blieben wir uns insofern treu, als dass wir stets interne und regionale Lernerfahrungen im Transfer sowohl zu exportieren als auch internationalisieren. Dies ist dann auch schon der Ausblick für das Jahr 2018, in dem wir unter anderem ausgehend von dem regionalen Projekt „Mathe-Brücken im Münsterland“, das als Leuchtturmprojekt der Universitätsgesellschaft Münster e.V ausgezeichnete internationale „Math Bridges Camp 2018“ mit wissenschaftlicher Betreuung des Instituts für Didaktik der Mathematik und der Informatik durchführen werden.

Weitere Informationen zu den gewohnt vielfältigen Aktivitäten der AFO finden Sie im Folgenden unter den einzelnen Themenfeldern.

Mit herzlichem Gruß



Dr. Wilhelm Bausch

Leiter der Arbeitsstelle Forschungstransfer



› Inhalt

› Grußwort	3
› Inhalt.....	4
› Erfindungen & Patente	5
› Gründungsförderung.....	6
› Sybille-Hahne-Gründerakademie	7
› Sybille-Hahne-Gründerpreis	8
› Ideen Mining	9
› Transferschule	10
› Enabling Innovation Münsterland	11
› Expedition Münsterland.....	12
› Internationale Prozesse	15
› MUIMUN	17
› Impressum	18

› Erfindungen & Patente

Erfindungsmeldungen

In 2017 gingen an der WWU (ohne medizinische Fakultät und UKM) 23 Erfindungsmeldungen ein, von denen 15 in Anspruch genommen und als Patent angemeldet wurden. Allein bei vier davon planten die Erfinder eine patentbasierte Ausgründung - eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren. In Eigenregie wurde eine Gebrauchsmusteranmeldung aus der Glaswerkstatt der Chemie ausgearbeitet und eingereicht.

Veranstaltungen

Das Interesse der Studierenden an Themen zum Schutz geistigen Eigentums war in 2017 ungebrochen. An den neun angebotenen Veranstaltungen in der Transferschule nahmen insgesamt 350 Studierende teil. Besonders stark nachgefragt waren ein „Schnupperkurs Medienrecht“ mit 104 Teilnehmenden und eine Veranstaltung zum Urheberrecht mit 67 Teilnehmenden. Selbst das neu aufgegriffene Spezialthema „Blockchain und Recht am Beispiel Bitcoin“ fand zahlreiche Zuhörenden.

Im Zusammenhang mit dem Thema „equitable licensing“ und der sozialen Verantwortung öffentlicher Forschung fand unter der Beteiligung der BUKO-Pharma Initiative bei der AFO ein Seminar für die derzeit mit diesem Bereich befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WWU statt, um sie für diese Thematik zu sensibilisieren und an der Erarbeitung konkreter Ideen einer Umsetzung zu beteiligen. Es wurden anhand von Fallbeispielen verschiedene Konzepte vorgestellt, mit denen sich sozialverträgliche Patentverwertung realisieren lässt.

Internationale Kontakte

Die WWU nahm an einer Studie zum Thema „Innovationsmanagement und Gewerbliche Schutzrechte“ des japanischen Patentamtes teil, um das Management gewerblicher Schutzrechte speziell an regionalen Universitäten zu untersuchen. Diese Analyse wurde vom Mitsubishi Research Institute durchgeführt und umfasste Fallstudien an erfolgreichen Universitäten in Europa, USA und Japan.

› Gründungsförderung

Mit einer Förderung von insgesamt knapp 1,2 Millionen Euro unterstützten das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und das Land NRW 2017 sechs Gründerteams aus der WWU:

Team „EVORION Biotechnologies“

Unterstützt von Prof. Dr. Bruno Moerschbacher aus dem Institut für Biologie und Biotechnologie der Pflanzen, entwickeln die drei Gründer Hans Kleine-Brüggeney, Robert Weingarten und Kathrin Norda Mikrofluidik-Chips zu Kultivierung, Stimulation und Analyse einzelner Zellen in einer dreidimensionalen Mikroumgebung.

Team „Sellpflify“

Sellpflify möchte durch IT-basierte Automatisierung das Controlling von Außendienstaktivitäten im Einzelhandel beschleunigen und verbessern. Das Team um Daniel Schaschek und Dr. Anton Prowse wird dabei unterstützt von Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Jörg Becker aus dem Institut für Wirtschaftsinformatik.

Team „Proleap“

Die von Ulf Loetschert, Dr. Ulrich Wolfgang und Sebastian Deisel entwickelt Plattform ProLeap ermöglicht die Modernisierung von Legacy-Software. Prof. Dr. Herbert Kuchen aus der Wirtschaftsinformatik unterstützt das Team.

Team „Beschleunigtes Messverfahren für aktive Pflanzenschutzmittel“

Dr. Rebecca Melcher entwickelte während ihrer Doktorarbeit eine kostengünstige und schnelle Screening Methode für potentielle Pflanzenschutzmittel, die sie mit Unterstützung von Prof. Dr. Bruno Moerschbacher und ihren Teamkollegen Dr. Tobias Weikert und Pascal Grobe nun an den Markt bringt.

Team „Lase4Life - Innovative Laserkonzepte als „enabling technology“ für die Life Sciences“

Das Team um Dr. Tim Hellwig und M. Sc. Maximilian Brinkmann entwickelt spezialisierte und gleichzeitig benutzerfreundliche Lasersysteme für Anwendungen im biomedizinischen Bereich. Unterstützt wird das Team vom Prof. Dr. Carsten Fallnich und dem Exzellenzcluster „Cells in Motion“.

Team „OliGo - von Stammzellen zu humanen Oligodendrozyten“

Mit einer von Prof. Dr. Tanja Kuhlmann und Dr. Marc Ehrlich entwickelten Methode können zukünftig ethisch unbedenklich und kostengünstig Oligodendrozyten in großer Anzahl und mit hoher Qualität für Forschungszwecke im Bereich neurologischer Erkrankungen hergestellt werden.

› Sybille-Hahne-Gründerakademie

WWU MÜNSTER

START-UP KNOW-HOW
ERFOLGREICHER WWU-ALUMNI

SYBILLE-HAHNE
**GRÜNDER
AKADEMIE**

9.11. - 7.12. 2017
JEDEN DONNERSTAG VON 16.15 BIS 19 UHR IM S1/SCHLOSS

wissen.leben

AFO VENTURE CLUB MÜNSTER ALUMNI CLUB WWU MÜNSTER

Die Sybille-Hahne-Gründerakademie bringt Gründergeist in das Studium an der WWU. Die Veranstaltungsreihe soll die Studierenden frühzeitig und praxisorientiert für das Thema Gründung begeistern, sie bei der kreativen Ideenfindung unterstützen und mit dem notwendigen Fachwissen ausstatten. Die Lehrbeauftragten und ReferentInnen sind erfolgreiche GründerInnen, vorrangig Alumni der WWU, und ExpertInnen, die themenspezifisches Know-how mit praktischer Erfahrung verknüpfen. Die Vortragenden sollen als Vorbilder dienen und ihre Erfahrung an den „Gründernachwuchs“ weitergeben.

› Sybille-Hahne-Gründerpreis

Mit Unterstützung der Sybille-Hahne-Stiftung lobte die WWU 2017 zum zweiten Mal einen Preis für herausragende Gründungsvorhaben aus. Auch engagierte Forscherinnen und Forscher aus der WWU konnten für die Unterstützung von Gründungsteams honoriert werden. Preisträger waren: Hans Kleine-Brüggeney, Robert Weingarten und Dr. Sebastian Bühnen - EVORION® Biotechnologies GbR - Enabling Technologies for Biomedical Research und Prof. Dr. Bruno Moerschbacher - Institut Biologie und Biotechnologie der Pflanzen.



Nachwuchs-Gründerpreis:

SenseBox – ein Citizen Science Werkzeug, das im Schüler- und Forschungslabor GI@School am Institut für Geoinformatik entwickelt wurde.

Die Vergabeentscheidung für den Hauptpreis wurde vom Kuratorium der Sybille-Hahne-Stiftung auf Vorschlag der Jury

getroffen. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für den Einsatz der Jurymitglieder bedanken. Zur Jury gehören:

- › Dr. Lars Algermissen, Picture GmbH
- › Dr. Wilhelm Bauhus, Arbeitsstelle Forschungstransfer der WWU
- › Dr.-Ing. Carsten Hoff, CLAAS E-Systems KGaA mbH & Co KG
- › Dorothea Linnenbrink, Jalall D´or
- › Werner Oesterschlink, Deutsche Bank AG
- › Dr. Paul Josef Patt, eCAPITAL entrepreneurial Partners AG
- › Dr. Albert Remke, 52° North Initiative for Geospatial Open Source Software GmbH
- › Eva-Maria Jazdzejewski, placebo arbeit mit darstellender Kommunikation, Jazdzejewski & Pauli GbR
- › Prof. Dr. Gottfried Vossen, Lehrstuhl für Informatik, Institut für Wirtschaftsinformatik
- › Wilhelm Weischer, Baby One Franchise- und Systemzentrale GmbH
- › Sebastian Wuthold, Sybille-Hahne-Stiftung

› Ideen-Mining

Das kreative Workshop-Format "Ideen-Mining" hat sich als erfolgreiche Grundlage für eine Weiterentwicklung der Methodik in den Bereich der Biologie bzw. der Ableitung von zukunftsweisenden Ideen auf Grundlage biologischer Prinzipien erwiesen, der Bioinspiration.

Bioinspiration

Die Natur ist Inspirations- und Reflexionsquelle: Bioinspiration kann den Blick für das Übertragen natürlicher Strukturen und Verhaltensmuster auf persönliche und berufliche Situationen öffnen und so Lösungswege für Fragen aus den Bereichen Leadership, Produktentwicklung und Marketing anbieten.

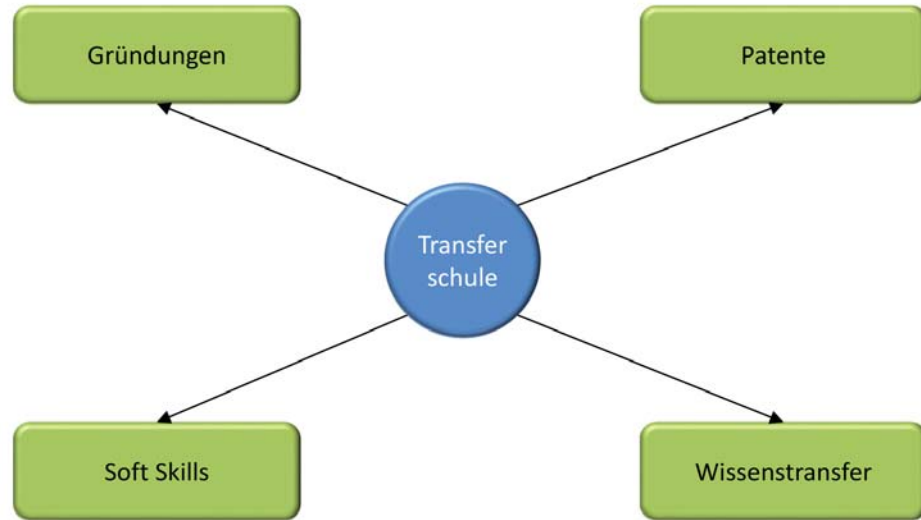
Insgesamt wurden zwei Bioinspirationsseminare in 2017 durchgeführt. Im Wintersemester 17/18 ließen sich 30 Studierende im Seminar „Bioinspiration“ von der Pflanzendiversität des Botanischen Gartens der WWU inspirieren. Nach einer ersten Reflexion darüber, was Natur für die Teilnehmer bedeutet, führte der technische Leiter des Gartens, Herbert Voigt, die Gruppe zu ausgewählten Pflanzen, um anhand derer zu veranschaulichen, wie diese „Marketing“ betreiben und ihr „Unternehmen“ strukturieren. Danach machten sich die Studierenden in Kleingruppen auf den Weg, um sich selbst inspirieren zu lassen und ein pflanzliches Beispiel zu finden, das Führungsstrukturen widerspiegelt. Hinter dem Arbeitsauftrag, die gesammelten Objekte wie beispielsweise Blätter und Äste, in das zum Seminarraum umgestaltete Gewächshaus zu bringen, steht die Theorie des Embodiments, die Einbettung des Geistes in den Körper und die Umwelt.



› Transferschule

In 2017 hat sich gezeigt, dass das umfassende Lehrangebot der Transferschule die Bedürfnisse und das Interesse der Studierenden erneut gut erreicht hat. Die vier "klassischen" Bereiche Gründungen, Patente, Soft Skills und Wissenschaftskommunikation, umgesetzt in 29 Lehrveranstaltungen, fanden erneut großen Zulauf. Zu den Lehrangeboten meldeten sich insgesamt 1570 Studierende an (44 % männlich und 56% weiblich). Erfreulich ist zudem, dass sich das Interesse an den englischsprachigen Lehrveranstaltungen insbesondere bei den ausländischen Studierenden gehalten hat. So konnten 43 Studierende aus dem Ausland zu den Lehrveranstaltungen begrüßt werden.

Idee der Transferschule



› Enabling Innovation Münsterland

Nachdem im ersten Projektjahr eine umfangreiche Umfeldanalyse im Münsterland durchgeführt wurde, konnten im März 2017 die zentralen Ergebnisse im Rahmen einer großen Auftaktveranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die erarbeitete regionale Innovationsförderungsstrategie stützt sich auf die fünf für das Münsterland identifizierten Innovationskompetenzfelder: Digital Solutions, Life Sciences, Engineering Pro, Materials & Surfaces und Sustainable Eco.

In diesen Feldern bringt die Region besonders viele und hochwertige Innovationen hervor oder bietet besonders gute Infrastrukturen und Voraussetzungen für die Innovationsförderung. Ziel der Projektpartner ist es, diese Innovationskompetenzfelder voranzubringen und neue Plattformen für die Innovationsentwicklung zu schaffen.

Neben der Auftaktveranstaltung wurden in 2017 weitere neue, innovative Netzwerkformate wie unter anderem das erste regionale Barcamp, das enablingcampMÜNSTERLAND, ein Cross-Innovation-Workshop und mehrere einstündige Enabling Innovation-Impulse durchgeführt.

Zusätzlich zu den Informations- und Vernetzungsangeboten arbeiten die Projektpartner an einer Innovations-Toolbox, die auf die Bedürfnisse und Anforderungen moderner Mittelständler im Münsterland abgestimmt ist. Auch die im Sommer an den Start gegangene Online-Kooperationsplattform „Who is Who - Forschungsk Kooperation im Münsterland“ trägt dazu dabei, das Herstellen von Schnittstellen und Kontakten in der Region deutlich zu vereinfachen und so die Innovationsförderung im Münsterland weiter zu stärken.



› Expedition Münsterland



Die Expedition Münsterland (EMSL) zählte bei ihren neun Veranstaltungstagen, drei Ausstellungen mit mehrmonatiger Laufzeit und einem Seminar im Rahmen der Allgemeinen Studien in diesem Jahr 7.800 ExpeditionsteilnehmerInnen.

2017 stand im Zeichen der „Kulturtraverse Berkel“. Das von der Regionalen Kulturpolitik geförderte Projekt betrachtete den Fluss als kulturhistorische Brücke zwischen dem Münsterland und den Niederlanden. In dem Seminar „Grenzerfahrungen“ konzipierten Studierende der Allgemeinen Studien im März eine öffentliche Tagesfahrt zum jüdischen Landleben im Raum der Berkel im Münsterland bis zu seiner Mündung in die Niederlande. Im Mai fand eine wissenschaftliche Exkursion entlang der Handelswege der niederländischen Berkel nach Zutphen, Borculo und Deventer zur Frage "Wie kam der Stockfisch aus Deventer nach Münster?" statt. Im Juli bereicherte die EMSL in Kooperation mit dem Stadtlohner Eisenbahnmuseum den 3. Berkel-Aktionstages der Regionale 2016 in Stadthorn mit einer Veranstaltung. Nach der Sommerpause wurde im Oktober gemeinsam mit dem Lepramuseum Kinderhaus, der Gesellschaft für Leprakunde e.V. und dem Stadtheimatbund Münster e.V. ein wissenschaftliches Stockfischessen mit Beiträgen von Prof. Dr. Hans-Ulrich Humpf und Dr. Thomas Schürmann im Leprosorium Münster ausgerichtet. Den Abschluss des Berkel-Projektes bildeten zwei Vorträge: „Von Stadthorn nach Haltlos. Der Humanist Bernhard Rothmann und sein Weg in das Täuferreich von Münster“ von Prof. Dr. Christian Peters sowie ein Vortrag über Christian von Braunschweig „Junger Held? Doller Bischof? Pfaffen Feind?“ von Hans-Peter Boer.

Um Mathematik im Alltag sichtbar zu machen, hat die EMSL in Kooperation mit Prof. Dr. Stanislaw Schukajlow und Team vom Institut für Didaktik der Mathematik und der Informatik zwei Veranstaltungen organisiert: In der App MathCityMap, einem Projekt von Prof. Dr. Matthias Ludwig von der Goethe-Universität Frankfurt am Main, haben die Münsteraner Wissenschaftler und Wissenschaftler einen interaktiven mathematischen Lehrpfad für Smartphones am Aasee angelegt. Die Fotoausstellung „Mathe-Brücken im Münsterland“, die im Haus der Wissenschaft in Darfeld gezeigt wurde, widmete sich Brücken des Münsterlandes, die meist mit einer Selbstverständlichkeit genutzt werden ohne sie näher zu betrachten oder über die aufwändigen Konstruktionen und Berechnungen nachzudenken.

Im Rahmen des Münsterland Festival realisierte die EMSL gemeinsam mit dem Archäologischen Museum der WWU und dem Theater Münster die Veranstaltung "Griechenland - Wiege der Demokratie, des Theaters und Ort der Improvisation" und ermöglichte Einblicke in die Abguss- und Modellsammlung des Archäologischen Museums der WWU. Die wissenschaftlichen Beiträge von Prof. Dr. Horst-Dieter Blume (a.D.) und Dr. Helge Nieswandt traten im Verlauf der Veranstaltung in Dialoge mit der Kunst und boten ungewöhnliche Verschränkungen von Theater und Wissenschaft. Im Oktober startete die erste After-Work-Expedition für Mitarbeiter der WWU unter dem Titel „Von Löss und Wasser: Vom Leben - vor 500 Jahren und vor 6000 Jahren in den Baumbergen“. Die After-Work-Expeditionen sind eine gemeinsame Initiative der AFO und der Abteilung für Personalentwicklung und richten sich vor allem an neue Mitarbeitende der WWU, aber auch an langjährige Beschäftigte. Im Rahmen der After-Work-Expedition werden zunächst zweimal im Jahr jeweils eine Nachmittags-Exkursion in das Umland der WWU angeboten. Bei den Ausflügen zu



einzigartigen Wissenschafts-Schauplätzen im Münsterland stehen aktuelle Forschungsthemen und die Vielfalt der Fachbereiche im Mittelpunkt, vor allem jene, die in die Region hineinwirken.

Im Rahmen der Europawoche 2017 hat die EMSL den Workshop "Citizen Science - ein Motor zur Integration, Partizipation und Demokratisierung von Wissenschaft in Europa?" in Münster veranstaltet, an dem zahlreiche europäische, nationale und münsteraner Aktive der Bürgerwissenschaften teilnahmen. Auch außerhalb des Münsterlandes war die EMSL unterwegs: bei der CU Expo in Vancouver, dem Forum Citizen Science in Berlin und dem Forum Wissenschaftskommunikation in Braunschweig.



› Internationale Prozesse

LASIN – Latin American Social Innovation Network

Bereits seit Oktober 2015 engagiert sich die AFO als deutscher Projektpartner in LASIN (Latin American Social Innovation Network), zusammen mit insgesamt 13 weiteren Partnern. Koordiniert wird das Projekt von der Glasgow Caledonian University (Schottland)

und finanziert durch das ERASMUS+ Programm der Europäischen Union.

Im April und Mai 2017 besuchten LASIN-Partner die verschiedenen am Projekt beteiligten Universitäten zur Eva-



luierung der Unterstützungsbüros für soziale Innovation (SISUs). SISUs wurden als ein Raum für Innovation und Co-Design etabliert, in dem neue Ideen mit einem partizipativen und Co-Design-Ansatz zwischen Universitäten und der Gesellschaft entwickelt werden können. SISUs ermöglichen zum einen der Gesellschaft (BürgerInnen und Gemeinschaften; öffentlicher und privater Sektor etc.) Zugang zu Ressourcen innerhalb der Universitäten und zum anderen werden unterschiedliche gesellschaftliche Akteure an einem Ort zusammengebracht und Verbindungen zwischen den verschiedenen Interessengruppen hergestellt. Der gruppenüberschreitende Austausch ist einer der Hauptfaktoren für soziale Innovation.

Darüber hinaus fand im September in Panama die erste LASIN-Konferenz statt, an der mehr als 200 TeilnehmerInnen und ReferentInnen aus Lateinamerika und Europa ihre lokalen Erfahrungen und Forschungsergebnisse in diesem Bereich teilten.

YEIM – Young Entrepreneurs in Motion

Seit Februar 2017 ist die AFO wieder eine Kontaktstelle des europäischen Austauschprogramms Erasmus für Jungunternehmer, welches von der Executive Agency for Small and Medium-sized Enterprises (EASME) der Europäischen Union für zwei Jahre gefördert wird. Als GründungsinteressentInnen kann man von der EU bis zu 1.100 Euro pro Monat für bis zu sechs Monate als Förderung bekommen. Dadurch erhalten die JungunternehmerInnen die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit erfahrenen Unternehmen in anderen EU-Ländern.

Der Aufenthalt bei einem erfahrenen UnternehmerInnen ermöglicht den Erfahrungsaustausch und hilft dem neuen UnternehmerInnen beim Erwerb der nötigen Fähigkeiten zur Leitung eines Kleinunternehmens. Der GastunternehmerInnen profitiert von einer neuen Perspektive auf sein eigenes Unternehmen und hat die Möglichkeit, neue Geschäftsbeziehungen zu knüpfen und neue Märkte kennen, zu lernen ohne das eigene Unternehmen verlassen zu müssen.



Internationale Workshops

In 2017 führte die AFO zwei große internationale Workshops durch:

Im Frühjahr fand das erste Ideen Mining in Japan statt. Insgesamt 26 Studierende aus sechs asiatischen Ländern arbeiteten einen Tag lang zum Thema: How to promote cross-cultural understanding in the field of higher education? Special focus on 1) Sustainability (in the sense of long lasting mechanisms/structures) 2) Language and Culture 3) Education + Employment. Aus der erfolgreichen Pilotveranstaltung resultiert ein zweiwöchiges Ideen Mining in 2018.

Im September 2017 wurde im Rahmen der ersten LASIN-Konferenz ein weiterer erfolgreicher Workshop von der AFO durchgeführt: 30 Teilnehmende sammelten beim Thema "Co-create Social Innovation - a tool for integration, participation and democratization of science" erste Erfahrungen mit co-kreativen Arbeitsprozessen.

› MUIMUN

Münster University International Model United Nations (MUIMUN) ist eine der größten und erfolgreichsten Simulationen der Vereinten Nationen in Deutschland. Ausgerichtet wird die jährliche Konferenz von der gleichnamigen Studierendeninitiative.

Im April fand die MUIMUN-Konferenz 2017 im fürstbischöflichen Schloss in Münster statt. Es kamen rund 200 Studierende aus der ganzen Welt nach Münster. Unter der Schirmherrschaft von Filippo Grandi, Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen, debattierten die Teilnehmende in verschiedenen Komitees über unterschiedliche weltpolitische Themen. Das Motto der Konferenz lautete „Still a World Away? - The Elusive Pursuit of Equality“.

Neben der Simulation einzelner Komitees der Vereinten Nationen beinhaltete die Konferenz zudem ein Workshopprogramm und ein vielfältiges Angebot an Abendveranstaltungen. Die MUIMUN-Konferenz fand 2017 bereits zum elften Mal statt.

Über einen Zeitraum von zehn Monaten traf sich das MUIMUN-Organisationsteam einmal wöchentlich, um die Konferenz vorzubereiten.



› Impressum

Herausgeber:

AFO-Arbeitsstelle Forschungstransfer
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Robert-Koch Str. 40
48149 Münster
Tel.: + 49 251 83 32221
Fax: + 49 251 83 32123
uvafo@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/AFO

Konzept und Redaktion:

Dr. Wilhelm Bauhus
Anne Harnack
Irmgard Lobermann

Bildbearbeitung, Satz & Layout:

Andreas Wessendorf

Bildnachweis:

AFO *Seite 16*; Laura Cárdenas Krenz *Seite 9*; Enabling Innovation *Umschlag, Seite 13*; Goldmarie Design *Seite 7*;
LASIN *Seite 15*; MUIMUN *Seite 19*; Marc Stallony *Seite 10*; Andreas Wessendorf *Umschlag, Seite 2, 3, 8, 12, 13, 14*;

› In der Idee leben heißt,
das Unmögliche behandeln,
als wenn es möglich wäre.

Johann Wolfgang von Goethe

